

Themenübersicht



Diversität in Haft!

Lebensgrundsätze und Prinzipien

**Täter-Opfer-Ausgleich:
Programme des Seehaus e.V.**

ELBS KILIAN WIRTH

Rechtsanwälte - Fachanwälte für Straf- und Steuerrecht



Rechtsanwältin

Dr. Ines Kilian

Fachanwältin für Strafrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Allgemeines Strafrecht
- Betäubungsmittelstrafrecht
- Strafvollzugs- und Strafvollstreckungsrecht

Königsbrücker Straße 59 | 01099 Dresden | Telefon 0351 839450 | Telefax 0351 8394545

www.ekw-strafrecht.de

kilian@ekw-strafrecht.de

Notrufnummer: 0177 8517857

• Inhaltsverzeichnis •

Vorwort & Impressum	4
Weihnachten - so nah	5-6
Diversität statt Schwarzweiß	7
Lebensgrundsätze und Prizipien	8
Täter-Opfer-Ausgleich	9-11
Seehaus-Interview	12-15
Buchtip	16-17
Adressen	18
Der Riegel sucht neue Mitstreiter!	19

Vorwort und Berichte

[Ja] Der RIEGEL, das erste Heft im Jahre 2024 brauchte seine Zeit.

Der eigene, wintermüde Elan spielt seine Rolle, aber auch ständige Veränderungen, zum Beispiel in der Zusammensetzung der Reaktion. Viele Mitstreiter aus dem Kreis der Gefangenen der JVA beteiligen sich zwar engagiert. Sie verbüßen jedoch meist nur kürzere Freiheitsstrafen und sind, kaum haben sie angefangen, bald wieder entlassen. Das ist sicher schön und gut für sie. Der ständige Wechsel macht die Redaktionsarbeit jedoch nicht einfach.

Es zeigt sich allerdings auch gleich wieder – ein ewiges Thema des RIEGELs und des HAMMER WEG e. V. – wie sinnlos kurze Freiheitsstrafen und ein geschlossener Vollzug sind. Ein ständiges Hin und Her ist für die RIEGEL-Redaktion schon schwer zu verkraften. Wieviel schädlicher ist es, Straffällige aus ihrem Umfeld, ihrem familiären Verbund, ihrer Arbeit zu reißen und dann zu erwarten, dass sie sich „bessern“.

Haft ist keine (Re-)Sozialisierung.

Wir freuen uns deshalb, auch mehr Beiträge von anderer Seite bieten zu können.

Seehaus e. V. stellt Ansätze vor, die etwas mehr als nur Wegsperrern bieten.

Wir wollen jedoch auch nicht einseitig sein. Uns ist schon bewusst, dass sich eine Vielzahl hauptamtlicher Mitarbeiter, z. B. auch fachlich als Sozialarbeiter, Seelsorger oder Psychologen, aber auch im alltäglichen Vollzug um ihre „Klienten“ bemühen.

Nach unserem Weihnachtsheft 2023 ist jetzt Ostern. Beides viele Tage voneinander getrennt und doch so nah beieinander, wie Geburt und Tod. Ein Beitrag befasst sich deshalb auch noch mit Nachwirkungen aus der Weihnachtszeit.

Ein Beitrag zum ganz aktuellen Thema – der „Diversität“ – zeigt, dass es viel mehr auf der Welt gibt, als schwarz und weiß, als männlich und weiblich. Manche mag das ängstigen, weil sie selbst nicht wissen, wo es lang geht. Sie rennen lieber Demagogen und Fake-News nach und mauern sich in ihr eigenes „Reich“, in dem sie einer von vielen Reichskanzlern (es dürfte inzwischen mehr als 30 in Deutschland geben) sind. Ich sehe den Beitrag zur „Diversität“ als Zeichen von Farbigkeit, Lebendigkeit, Vielfalt, der neugierig macht auf Ihre Rückmeldung.

Anfragen/Zuschriften:

I. Die Redaktion DER RIEGEL ist erreichbar über:
1. ihren Briefkasten in der JVA
DER RIEGEL
JVA Dresden
Hammerweg 30
01127 Dresden

oder neu und zusätzlich:

2. Redaktion DER RIEGEL
c/o HAMMER WEG Verein
Postfach 53 01 13
01291 Dresden

II. Der HAMMER WEG e. V. ist über den Briefkasten in der JVA erreichbar

und auch neu über

HAMMER WEG Verein
Postfach 53 01 13
01291 Dresden

IMPRESSUM

DER RIEGEL
Gefangenenzeitung
der JVA Dresden
Ausgabe 01/2024

Herausgeber:
HAMMER WEG e. V.
Hammerweg 30
01127 Dresden

**Verantwortlicher Redakteur
i.S. Pressegesetz
(VRISPG):**

Hermann Jaekel
c/o HAMMER WEG e.V.
Hammerweg 30
01127 Dresden

Betreuung/Organisation:
(Pädagogischer Dienst)

Redaktion dieser Ausgabe:

Hermann Jaekel [Ja]
Michael Pawlowitsch [MP]

Weitere Autoren:

Hanna Einenkel [HE]
Anonym [N.N.]
Ulfrid Kleinert [UK]
Seehaus, verschiedene Autoren [SE]
Pfarrerin Zemmrich [ZE]

Lektorat:

Lydia Hartwig
(S. 12-15 unlektoriert)

Layout:

Ulrike Böhme

Bilder:

pixabay.com / pexels.com

Druck:

Stoba-Druck GmbH
Am Mart 16, 01561 Lampertswalde
Geschäftsführer: Uwe Kunze, Eugen Stamm

Spenden bitte an:

HAMMER WEG e. V.
IBAN: DE49 8505 0300 3120 0020 88
SWIFT-BIC: OSDDDE81XXX
Ostsächsische Sparkasse Dresden

Verwendungszweck stets:
DER RIEGEL

• Weihnachten - so nah... •

Weihnachten – so nah ...

Es begab sich aber zu der Zeit ...

[HE] Alle Jahre wieder höre ich den wunderbaren Text der Weihnachtsbotschaft aus dem Lukasevangelium. Ich kann schon viele Stellen auswendig. Aber dieses Mal war es anders und es kam mir vor, als hörte ich diese Worte zum ersten Mal, als hätten sie eine ganz andere Bedeutung.

Es war der 24.12.2023 vormittags und ich saß nicht in Kaditz in der schönen Emmauskirche, sondern im Mehrzwecksaal im Haus A der JVA Dresden. Viele Jahre war ich nicht mehr zum Gottesdienst in der JVA gewesen. Meine Freude auf die kommende Stunde war sehr groß.

Nach und nach füllte sich der Raum, sodass zu Beginn des Gottesdienstes neben einigen Musikanten von „draußen“ und einigen guten Chorsängern von „drinnen“ 50 - 60 Personen inkl. der Bediensteten im Raum waren. Frau Pfarrerin Zemmrich (evang. Seelsorgerin) und Herr Diakon Schulz (kath. Seelsorger) gestalteten den Gottesdienst.

Begleitet von den Musikern und im Wechsel mit dem Chor sangen wir die altbekannten und immer wieder berührenden Weihnachtslieder wie „Stille Nacht“ und „O du Fröhliche“.

Ich schaute in die Gesichter der Gefangenen und fühlte, wie sehr sie der Gesang und die damit verbundenen Erinnerungen an vergangene Zeiten berührte.

Zu Bethlehem geboren im Stall ein Kindelein ... oder war es eine Zelle...! Was für ein eigenartiger Geburtsort für ein Kind!

Frau Pfarrerin Zemmrich ging in ihrer Predigt besonders auf die Bedeutung des Geburtsortes ein. Eigentlich wollte ich nur ein paar Sätze aus der Predigt zitieren, aber es wäre schade, wenn der Text auseinandergerissen würde.

[ZE] „Jesus wurde in einem Stall geboren – und Gott macht das mit! Gott ist sich nicht zu fein, um in Jesus in einem Stall zur Welt zu kommen. Das feiern wir zu Weihnachten!

Diese Geburt im Stall damals, vor über 2000 Jahren, sie hätte keinen Sinn für uns, wenn sie nicht auch mit uns heute etwas zu tun hätte. Der Stall ist dabei ein wertvolles Bild für uns. Wir sind der Stall, in dem Jesus – und damit Gott – zur Welt kommen will.

Sie und ich – ein Stall? Für Gott?

Also kein ordentlich aufgeräumtes Zimmer, keine weihnachtlich geschmückte Wohnung und schon gar keine super geputzte und ausgeleuchtete Villa.

Nicht, dass Sie mich jetzt falsch verstehen: Natürlich machen viele von Ihnen ihren Hofraum richtig schön zu Weihnachten, so schön es eben geht. Da will ich jetzt nicht von Stall sprechen (wobei es das auch gibt...).

Ich meine nicht den Raum, in dem wir wohnen, sondern ich meine uns selbst.

In uns liegt, wie in einem Stall, alles Mögliche herum: die Sehnsucht, die Traurigkeit, die Freude, die Schuld, die Wut, die Verzweiflung, der Hass, die Ohnmacht, die Liebe, die Enttäuschung, die Zärtlichkeit – diese ganze Mischung.

Unser Inneres ist wie ein Stall, ein Ort, an dem alles hingeschoben wird, was man im Haus und vor den anderen Leuten nicht zeigen will. Da liegt es und fault oft vor sich hin:

- unsere Aggressionen, die wir verdrängen müssen und dann ein freundliches Gesicht machen, auch wenn wir innerlich eigentlich kochen.
- Unsere Bedürfnisse, die danach schreien, dass sie ausgelebt werden wollen, aber wir müssen sie unterdrücken.
- Unsere Verletzungen, die manchmal schon lange her sind, vielleicht noch aus der Kindheit stammen, und trotzdem immer wieder schmerzen.

• Weihnachten - so nah... •

Das alles verbergen wir in uns wie in einem Stall und dann Tür zu – keiner soll es sehen!

Zu Weihnachten nun könnte ich Gott die Tür aufmachen und sagen: Bitteschön! Dieser Stall, das bin ich! Und so sieht's da drin aus! Ich bemühe mich, immer wieder auszumisten, aber es kommt ständig neuer Dreck dazu. Es wird einfach kein Nobelhotel draus – und wenn ich mir noch so viel Mühe gebe.

Gott, der vor der Stalltür steht, sagt: Lass mal. Ich habe kein Interesse am Nobelhotel. Hatte ich damals in Bethlehem auch nicht. Ich wähle den Stall als Ort, wo ich zur Welt kommen will.

Was da auch immer in uns herumliegt, was vor sich hin rottet oder gut duftet wie frisches Heu – Gott sagt: Ich komme da gern rein, wenn du willst. Zu dir – so wie du bist.

So, wie es dir heute geht: mit all der Unklarheit in der U-Haft. Wann wird die Überwachung aufgehoben, wie lange muss ich hierbleiben, und falls ich verurteilt werde, für wie lange?

So wie es dir heute geht: mit der Abgestumpftheit in der Strafhaft, dem Jahre-, Monate-, Tage-Zählen; der Ungewissheit: wie wird es draußen weitergehen?

So, wie wir heute sind, will Gott in uns geboren werden, kann es also Weihnachten werden in uns! Wir, der Stall, die Krippe, in der Jesus ankommen will.

Was gehört dann dazu, dass es in uns Weihnachten werden kann? Gänsebraten? Haben nur die wenigsten. Familienfest? Wird ausfallen hier. Geschenke unterm Baum? Auch eher spärlich.

Die Botschaft macht Weihnachten aus! Die Botschaft des Engels an die Hirten in Bethlehem.

Die heißt als erstes: Fürchtet euch nicht! Diese Botschaft ist an jeden von uns gerichtet und wenn wir ehrlich sind, wird jeder zugreifen und sie mitnehmen: Fürchte dich nicht!

Der Grund, warum wir uns nicht fürchten sollen, ist die zweite wichtige Botschaft: Euch ist heute der Retter geboren! Der Retter, der Heiland – das ist der, der sich nicht scheut, durch unsere geöffnete Stalltür zu gehen und sich dort niederzulassen Egal, wie es dort aussieht und egal, wie wir sind.

Das sagen die Engel ja ganz deutlich zu den Hirten: Das Zeichen, dass ihr den richtigen Retter gefunden habt, ist, dass er in einem Stall in einer Krippe liegt. Ein Windelkind, mitten in der Dunkelheit des Stalles und des Chaos, was dort oft ist. Es will alles in dir in sein göttliches Licht tauchen, sodass du es ansehen kannst, ohne dich schämen zu müssen. So, dass du endlich drüber reden kannst. Das rettet, das heilt!

Und die Botschaft, die alle Engel dann zusammen singen, die heißt: Ehre sei Gott und Friede auf Erden! Das heißt: Frieden in mir, in uns, in unseren Familien, in unserem Land, auf der ganzen Erde. Was für eine himmlische, dringend ersehnte Botschaft für dieses Weihnachtsfest!

Wir sind der Stall, in dem Gott geboren wird, wenn wir dir Tür unsers Herzens für ihn aufmachen.

Sie bekommen heute einen kleinen Stall von Bethlehem von mir geschenkt. Den kann man aufklappen und hinstellen. Auf der Innenseite ist ein kleines Beispiel, wie das aussehen soll. Da sind die Figuren zu sehen, die zu einer Weihnachtskrippe gehören. Und in Gedanken können Sie selbst sich mit reinsetzen in diesen Stall. Dort ist Jesus angekommen; Gott ist da! So steht es über dem Stall. Und das macht Weihnachten aus!

Amen“



Liebe RIEGEL-Leser,
wenn Sie diesen Text lesen, ist Weihnachten schon
eine Weile vorbei und die Mühen und
Ärgernisse des Alltags haben uns wieder
eingefangen. Es wäre dennoch schön, wenn die
Worte der Weihnachtsbotschaft,
die uns Pfarrerin Zemmrich
so wunderbar nahegebracht
hat, Sie begleiten und Kraft
und Hoffnung geben.

Hanna Einenkel

• Diversität statt Schwarzweiß •

„Diversität“ – Es gibt mehr, als nur schwarz und weiß

[N.N.] Ich bin transsexuell, also Transgender. Vor 10 Jahren habe ich mich geöffnet und festgestellt, dass ich transsexuell bin. Vorher dachte ich immer, dass ich homosexuell bin und hatte mein Leben auch darauf ausgerichtet. Ich bin verheiratet mit einem Mann seit 2013, lebe aber in Scheidung. Was hat das mit Transsexualität zu tun?

Ich habe eine Selbstreflexion meines Lebens geschrieben. Vor 10 Jahren habe ich mit meinem Psychiater vereinbart, dass ich erst stabil sein muss, durch Therapie und Medikamente. Am 13.12.2023 war ich so weit. Ich habe die Stabilität erreicht und bin

bereit, den Weg als Transmensch zu gehen: Homotherapie, Gespräche bis zur Geschlechtsanpassung und Änderung meines Namens.

10 Jahre, ja eine lange Zeit. Nun sitze ich in U-Haft in Dresden und frage mich: *Geht das überhaupt? Was zählt das, und wie soll die Begleitung durchgeführt werden? Aber die wichtigste Frage ist: wie in der Haft damit umgehen? Wie reagieren andere Gefangene darauf? Und wie sollen die Beamten damit umgehen? So viele Fragen!*

Ich würde gerne zusammen mit dem HAMMER WEG e. V., der RIEGEL-Redaktion und der Evangelischen Kirche, sowie der JVA Dresden und Justiz ein großes Projekt starten:

<< Homo- und Transsexualität in Haft! >>

unter anderem:

- Was sind Homo- und Transsexualität?
- Sind sie mit der Religion vereinbar?
- Wie mit solchen Menschen umgehen?
- Ist das aktuelle Strafvollzugs- und Untersuchungshaftvollzugsgesetz vereinbar damit?
- Wie können Menschen des anderen Geschlechts oder anderer Sexualität Unterstützung in Haft finden?

u.v.m.

In meinen letzten Jahren in der JVA Dresden, bin ich immer vor Mauern gestoßen, was Toleranz und Umgang betrifft. Und das nicht nur bei Mitgefangenen, sondern auch bei Pädagogen und Beamten.



Sätze wie:

„Sie sind doch selbst schuld; mit dieser Haarfarbe...“

oder

„Sie haben nichts Feminines an sich.“

Wo stehen wir im 21. Jahrhundert in der Gesellschaft? Was muss sich ändern?

Ja, wir sind Gefangene! Ja, wir werden bestraft! Aber werden wir auch für unsere sexuelle Neigung bestraft?

Einschränkung in Freiheit, Unversehrtheit und Kommunikation sind gesetzlich verankert und ja, wir müssen damit leben.

Aber die Würde des Menschen ist laut dem Grundgesetz unantastbar; so ist es das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung! Diese dürfen niemals eingeschränkt werden.

Nun wieder die Frage: Wo ist mein Platz in der Justiz, in der Haft?

Genau diese Frage kann ich nicht beantworten!

Ich würde mich sehr über ein Gespräch und Rückmeldung in dieser Angelegenheit freuen.

Vielen Dank und Grüße an alle!

• Lebensgrundsätze und Prinzipien •

Lebensgrundsätze und Prinzipien

[MP] Als was siehst Du dich selbst? Was leitet dein Leben wirklich? Was ist es, das deiner Meinung nach dein Leben zu einem guten und lebenswerten Leben macht? Wie gehst du vor, wonach triffst Du deine Entscheidungen im Alltag und formst deine Wünsche?

Wir alle haben Lebensgrundsätze und Prinzipien, die wir entweder erlernt oder für uns selbst gesetzt haben. Diese Werte bestimmen unsere Beweggründe, setzen unsere Perspektiven, Ziele und unsere Gefühle. Ich weiß, wir denken darüber eher selten nach – es sei denn, das Thema kommt in den Sinn, wenn wir uns im Gespräch mit uns nahestehenden Menschen oder anderen Personen selbst beschreiben wollen oder wenn wir vielleicht die Menschen um uns herum beeindrucken wollen.

In Wirklichkeit aber bestimmen diese Werte, obwohl wir sie bewusst auswählen und adoptieren, schon vom Unterbewusstsein her unsere ganze Selbstdarstellung, die sich dann in Folge in unserer Lebensweise, unseren Ansichten und Handlungen widerspiegeln.

Die RIEGEL-Redaktion, in Zusammenarbeit mit den teilnehmenden Häftlingen, hat eine Liste von Werten, gemischt positiv wie auch negativ, zur Auswahl oder Ablehnung für das tägliche Leben erstellt.

Werte-Liste		
Angepasstheit		
Aufregung	Intuition	Sicherheit
Ausdrucksfähigkeit	Investierung	Solidarität
Ausgelassenheit	Klarheit	Spannung
Befreiung	Klugheit	Sparsamkeit
Beschränkung	Kontinuität	Spaß
Bindung	Korrektheit	Spiritualität
Bissigkeit	Kreativität	Sprachkompetenz
Effizienz	Lernen	Stabilität
Eigenständigkeit	Liebe	Strenge
Einen	Loyalität	Struktur
Unterschied machen	Macht	Sympathie
Einfühlungsvermögen	Mäßigung	Teamwork
Einsamkeit	Mitbenutzung	Transzendenz
Energie	Mut	Träumen
Entspannung	Nächstenliebe	Treue
Erfolg	Nützlichkeit	Unterhaltung
Ermunterung	Offenheit	Unterstützung
Erwartung	Optimismus	Unversehrtheit
Familie	Ordnung	Unvoreingenommenheit
Fitness	Organisation	Urteilsfähigkeit
Fokus	Pflichtbewusstsein	Vernunft
Freiheit	Privatsphäre	Verständnis
Geben	Proaktivsein	Vertrauen
Genuss	Raffinesse	Vielfalt
Geschwindigkeit	Rätselhaftigkeit	Vision
Gewissheit	Realismus	Vorfreude
Glück	Reflektion	Vorsatz
Harmonie	Reife	Wachstum
Heimlichkeit	Religiosität	Weisheit
Herausforderung	Respekt	Zugänglichkeit
Herkunft	Ruhe	Zugehörigkeit
Herz	Seele	Zweckmäßigkeit
Humor	Selbstbeherrschung	
Hygiene	Selbstvertrauen	

• Täter-Opfer-Ausgleich •

Opfer-Empathie-Training



[SE] Opfer-Empathie-Training (OET) ist eine Form von **Restorative Justice**, dem Anstreben der Wiederherstellung von Gerechtigkeit.

Tätern ist oft nicht bewusst, welche Folgen ihre Straftaten für die Opfer und die Gesellschaft haben. Sie beschäftigen sich mehr mit ihrer eigenen Situation und finden Rechtfertigungsgründe für ihre Tat. Dass Opfer leiden und mit psychischen Folgen wie Angstzuständen, Schlaflosigkeit o. ä. zu kämpfen haben, bedenken die Täter nicht.

Das OET setzt genau dort an. Durch Gruppenarbeit, Kleingruppenarbeit und Einzelgespräche werden Straffällige für das Empfinden der Opfer sensibilisiert. Die Auseinandersetzung damit, was ein Täter anderen Menschen angetan hat, die Entwicklung einer neuen Sichtweise auf die Straftaten und Empathie für die Opfer spielen eine entscheidende Rolle bei der Vermeidung erneuter Straffälligkeit. Dabei ist die Begegnung mit Geschädigten in unterschiedlichen Formen ein entscheidender Aspekt. Das Training bereitet einen direkten Kontakt zu den Menschen, denen man selbst Schaden zugefügt hat, für weiterführende Angebote („Opfer und Täter im Gespräch“ und „Täter-Opfer-Ausgleich“) vor.

Das OET hat folgende Ziele:

- Auseinandersetzung mit den Ursachen und Folgen der Straftat
- Verantwortung übernehmen und Mitgefühl entwickeln
- Möglichkeiten zur Wiedergutmachung entwickeln

Themen OET:

- Täter-Empathie
- Direkte und indirekte Opfer
- Bedürfnisse hinter der Tat und Sucht
- Grenzen und Grenzüberschreitungen
- Gewaltformen und -folgen
- Familie als indirektes Opfer
- Vergebung, Verantwortungsübernahme und Wiedergutmachung

Trainingsaufbau:

- 10-12 Trainingseinheiten von je 2 Stunden
- Parallel dazu wöchentliche Einzelgespräche zwischen 45 und 60 Minuten
- Abschließend: Teilnahmezertifikat und Abschlussbericht

Kontakt:

Sarah Hildebrandt

shildebrandt@seehaus-ev.de

Benjamin Winkler

bwinkler@seehaus-ev.de

Friederike Schebitz

fschebitz@seehaus-ev.de

Weitere Informationen zum Opfer-Empathie-Training finden Sie auf unserer Webseite:

www.seehaus-ev.de > Arbeitsbereiche

Seehaus e.V. • Strandweg 2 • 04575 Neukieritzsch OT Kahnsdorf • Tel.: 034206/694-500 • Fax 034206/694-501
www.seehaus-ev.de/seehaus-leipzig • sachsen@seehaus-ev.de • Geschäftsführender Vorstand: Tobias Merckle

• Täter-Opfer-Ausgleich •

Opfer und Täter im Gespräch (OTG)



[SE] Über sechs Millionen Straftaten werden jedes Jahr in Deutschland begangen. Opfer leiden oft lange Zeit oder sogar ihr Leben lang unter den Folgen der Straftat. Sie erfahren kaum Hilfe und so ist es schwer, die Folgen der Straftaten aufzuarbeiten. Vielen Opfern ist es eine Hilfe, über das Geschehene zu sprechen.

Sie wurden selbst schon Opfer einer Straftat oder haben als Angehöriger eines Opfers durch eine Straftat gelitten?

Sie möchten

- wissen, was in einem Täter vorgeht, warum er so etwas tun kann?
- Ihre Wut, Ihre Emotionen loswerden und Täter mit den Folgen einer Straftat konfrontieren?
- das Geschehene aufarbeiten und einen Heilungsprozess beginnen?

Wir möchten Ihnen in einem sicheren Rahmen die Gelegenheit bieten mit 4 Tätern und 3 weiteren Opfern von Straftaten ins Gespräch zu kommen. Hierbei werden Sie von fachlich erfahrenen Personen begleitet.

Im Programm „Opfer und Täter im Gespräch“, erarbeiten Opfer und Täter in sechs Sitzungen in Groß- und Kleingruppengesprächen die persönlichen Auswirkungen einer Straftat auf ihr Leben. Neben der Erarbeitung verschiedener Themen wie „Schuldbekennnis und Reue“, „Vergebung“, „Verantwortung übernehmen“ und „Wiedergutmachung“ erzählen alle Beteiligten ihre Leidensgeschichte bzw. die begangene Straftat, wobei jeder selbst entscheidet, wie viel er von sich berichten möchte.

Bei den Tätern, die sich an dem Programm beteiligen, handelt es sich um männliche Gefangene der JVA. Sie haben zuvor in der JVA am Opferempathie-Training teilgenommen und möchten die Verantwortung für den zugefügten Schaden an Opfern und deren Angehörigen sowie der Gesellschaft anerkennen und übernehmen und auch Wiedergutmachung gegenüber Geschädigten und der Gesellschaft leisten. Die Teilnahme an dem Programm ist für alle Beteiligten freiwillig.

Bei Fragen oder Interessen können Sie sich unverbindlich an mich wenden:

Kontakt:

Sarah Hildebrandt

shildebrandt@seehaus-ev.de

Benjamin Winkler

bwinkler@seehaus-ev.de

Friederike Schebitz

fschebitz@seehaus-ev.de

Eindrücke von Teilnehmern:

„Ich musste schon Mut tanken, um Tätern zu begegnen, die oft ohne jegliches Mitgefühl Mitmenschen brutal Böses antun. Heute weiß ich, die Teilnahme am OTG hat sich gelohnt. Denn ich habe viel gelernt, was Täter zu Tätern macht. Und die Täter haben durch uns Opfer eine Sicht dafür bekommen, welche weitreichenden und irreparablen Folgen Straftaten für Opfer haben können.“

„Ich habe erlebt, welche Schuld ich auf mich geladen habe und möchte einigen Opfern gerne einen Brief schreiben.“

Seehaus e.V. • Strandweg 2 • 04575 Neukieritzsch OT Kahnsdorf • Tel.: 034206/694-500 • Fax 034206/694-501
www.seehaus-ev.de/seehaus-leipzig • sachsen@seehaus-ev.de • Geschäftsführender Vorstand: Tobias Merckle

• Täter-Opfer-Ausgleich •

Täter-Opfer-Ausgleich (TOA)



[SE] Wenn das Opfer und der Täter einer Straftat es wollen, können sie nach dem Gesetz einen Täter-Opfer-Ausgleich machen, unabhängig davon, um welche Straftat es sich handelt. Dabei können sie einen neutralen Vermittler in Anspruch nehmen, der sie bei der Aufarbeitung der Tat, bei der Befriedung des Konflikts und bei der Aushandlung der Wiedergutmachung unterstützt. Es ist dann Sache der Staatsanwaltschaft oder des Gerichts, wie sie dieses Ergebnis bewertet. Eine Einstellung des Verfahrens ist bei ganz schweren Straftaten nicht möglich, da kommt dann noch eine Verhandlung, aber in den vielen anderen Fällen schon. Oft regen die Polizei oder die Staatsanwaltschaft einen solchen Täter-Opfer-Ausgleich auch an.

Wie verläuft ein Täter-Opfer-Ausgleich?

Vorgespräche: Es werden getrennte Vorgespräche geführt, um herauszufinden, ob die Opfer und Täter das wirklich wollen. Nur dann macht es Sinn, weiter vorzugehen. Dabei wird erfragt, um was es den Opfern in erster Linie geht (Wiedergutmachung, Entschuldigung, Erklärung, Schlussstrich usw.) und was sie unbedingt besprechen wollen.

Gemeinsame Gespräche: In weiteren gemeinsamen Gesprächen werden die offenen Fragen besprochen und eine Wiedergutmachung ausgehandelt. Das kann eine Schmerzensgeldzahlung und/oder Schadensersatz sein. Aber auch jede andere Form der Wiedergutmachung ist denkbar und hängt von den Vorstellungen und Möglichkeiten der Betroffenen ab.

Vereinbarung: Am Schluss steht eine Vereinbarung, die für beide Seiten verbindlich ist. Die Ergebnisse des Gesprächs werden festgehalten und Höhe und Art der materiellen Wiedergutmachung aufgeschrieben. Dieses Ergebnis wird dann der Justiz mitgeteilt und die entscheidet dann, ob das Verfahren eingestellt oder der Täter-Opfer-Ausgleich dazu beitragen kann, dass die Strafe geringer ausfällt.

Kontakt:

Sarah Hildebrandt
shildebrandt@seehaus-ev.de

Benjamin Winkler
bwinkler@seehaus-ev.de

Seehaus e.V. • Strandweg 2 • 04575 Neukieritzsch OT Kahnsdorf • Tel.: 034206/694-500 • Fax 034206/694-501
www.seehaus-ev.de/seehaus-leipzig • sachsen@seehaus-ev.de • Geschäftsführender Vorstand: Tobias Merckle

• Seehaus-Interview •



Aktuell wohnen im Seehaus Leipzig 10 strafgefängene junge Männer in 2 WG's bei ihren jeweiligen Hauselternfamilien. Kevin (25) ist seit Oktober 2023 im „Strafvollzug in freien Formen“. Pascal (23) hat das Seehaus Leipzig bereits absolviert und ist im Mai 2023 entlassen worden. Welche Erfahrungen die beiden gemacht haben? Kann man hier lesen!

Hallo, ich bin Kevin aus Bautzen. Ich habe eine 5 Jahre alte Tochter. Ich sitz seit Juni 2021 in Haft wegen Raub und Landfriedensbruch mit gefährlicher Körperverletzung. Ich bin seit dem Oktober 2023 im Seehaus Leipzig.

Moin, ich bin Pascal und komme ursprünglich aus Chemnitz. Ich war knapp 9 Monate im geschlossenen Vollzug und anschließend 11 Monate im Seehaus. Im Knast bin ich gelandet u.a. wegen besonders schwerem Raub und schwerer Körperverletzung. Ich wollte Geld machen und war der Meinung, die Opfer, die ich mir ausgesucht habe, hatten es so verdient.

Warum habt ihr euch für das Seehaus beworben?

Kevin: Schon allein, dass man diese Gitter nicht mehr vor dem Fenster hatte und man sich auch freier bewegen kann und nach einer gewissen Stufe auch Heimfahrten haben kann. Mit meiner Tochter kann ich hier auch regelmäßig Videotelefonie machen. Und wenn sie zu Besuch

kommt, dann ist das hier ein ganz anderes, ein viel schöneres Umfeld wie im Gefängnis. Mit Spielplatz auf dem Gelände, Hasen, Rindern, einer gemütlichen WG.

Pascal: Wieder mehr in die Gesellschaft integriert zu sein. Die ganze Atmosphäre ohne Gitter und Mauern. Mehr Freiheit trotz der Regeln – alle Türen sind offen. Du bekommst viel Vertrauensvorschuss. Die psychische Belastung im Gefängnis durch das Eingesperrt sein und die ganze negative Atmosphäre nervt.

Wie habt ihr die erste Zeit im Seehaus erlebt?

Kevin: Ich wurde richtig gut aufgenommen von den jungen Männern aber auch von den Mitarbeitern. Mir wurde mein „Buddy“ zur Seite gestellt. Einer von den Jungs. Der hat mir die ersten 3 Wochen unter die Arme gegriffen und mir alle Regeln erklärt. Das hat bei mir alles gut geklappt und konnte mich relativ schnell an den Alltag hier gewöhnen. Ich bin jetzt seit reichlich 4 Monaten im Seehaus es fühlt sich aber so an als wäre ich schon viel länger hier.

Pascal: Es war schon eine krasse Umgewöhnung im Vergleich zum Gefängnis. Die Strukturen, der Tagesablauf. Familienkonzept. Man muss erst mal reinkommen. Ging aber schnell. Ich war ja auch draußen schon arbeiten. Ich habe am Anfang die Grenzen getestet, um die Leute einschätzen zu können. Was ist ok, was nicht? Wo sind meine

• Seehaus-Interview •

Grenzen, wo die der anderen? Ergebnis: Man kann viel miteinander im Gespräch klären. Im geschlossenen Vollzug ging das nur bei 2, 3 Beamten, dass man auch mal was ausdiskutieren konnte, sonst war man eher eine Nummer. Im Seehaus habe ich mich wieder wie ein Mensch gefühlt.



Wie sieht das Zusammenleben im Alltag aus?

Kevin: Hier im Seehaus lebt man in einer Familie mit und den ganzen Tag zusammen mit den Jungs. Wir essen gemeinsam, kümmern uns zusammen um den ganzen Haushalt. Sowas gibt es halt in der Haft nicht da kann man sich zurückziehen, wenn man oder man kann auch mal einfach liegen bleiben, wenn man keine Lust auf Arbeit oder Schule hatte, was halt hier im Seehaus nicht geht.

Pascal: Im Seehaus gibt's kein „Zelle zu“ und fertig. Man lernt, Sachen gründlich zu klären und Sachen zu Ende besprechen. Man kann nicht einfach Leine ziehen.

Habt ihr auch mal überlegt das Seehaus abubrechen?

Kevin: Es gab Momente, wo ich völlig kaputt war, wo ich an Abbruch gedacht hab.

Pascal: Ja schon. Die Strenge und die Regeln sind schon anstrengend. Aber man konnte dann doch Lösungen finden. Ich habe z.B. beim Einkauf Briefmarken vergessen und keine bekommen. Da war auch im Nachhinein noch was machbar. Manchmal war es viel und stressig. Zwei Wochen später war dieselbe Sache aber oft schon wieder kein Problem mehr. Man lernt Durchhalten.

Was gefällt euch im Seehaus besonders?

Kevin mit dem Sohn der Hauseltern



Kevin: Mir persönlich gefällt das Arbeiten richtig gut, weil man da einfach raus kommt und auch vom Gelände

kommt um auf Außenbaustellen zu gehen, z.B. in Leipzig. Ich kann so zeigen, was ich handwerklich schon drauf habe. Und auch der Schulsport und der Samstagssport gefällt mir sehr gut, da man z.B. Fußball spielen kann.

Pascal: Der Zusammenhalt. Teil einer Gemeinschaft und Familie zu sein. Viel zu lachen. Miteinander reden können. Rauskommen, was sehen. Ordentliche Integration. Sommer- und Winterfreizeit, Handy, Ausgänge, Besuch allgemein, das Vertrauen in den höheren Stufen, Familienabende... Weihnachten ist echt eine schöne Erinnerung: Man hat eher schlechte Laune, weil man ja nicht bei seiner Familie ist. Aber die Hauselternfamilie hat diese Zeit mit uns verbracht, sich was einfallen lassen und wir haben echt wertschätzende Weihnachtsgeschenke bekommen. Das Schwimmen im See im Sommer – in der Anstalt hab ich noch Bettlaken vor die Zelle gegangen, damit es im Sommer halbwegs kühl bleibt.



Das Joggen beim Frühsport fand ich am Ende cool, anfangs hab ich denen den Vogel gezeigt, die sonntags dann auch noch freiwillig joggen gegangen sind. Am Ende wächst man über sich selbst hinaus, merkt, dass es bockt, wenn man bissl Motivation und Ehrgeiz mitbringt, dann rockt das und man kann auch eine Menge Spaß haben. Selbst beim Frühsport.

Was findet ihr im Seehaus am anstrengendsten?

• Seehaus-Interview •

Kevin: Für mich ist der Frühsport am anstrengendsten aber nicht, weil ich nicht sportlich genug bin zum Joggen sondern weil die Uhrzeit für mich gar nicht geht.

Pascal: Je nach Typ, wie man so drauf ist. Aber wenn man wirklich schaffen will, packt man's.

Wenn man im Gefängnis sitzt und überlegt ins Seehaus zu kommen, sollte man wissen, dass...

Kevin: Dass der Tag durchstrukturiert ist, dass es sehr hart werden kann, dass man sich an Regeln halten muss, dass es eine christliche Einrichtung ist.

Pascal: Je nachdem, was man für ein Mensch ist: Es wird herausfordernd. Man muss sich Kritik stellen. Wenn der Wille da ist, das Ruder rumzureißen, dann geht's auch.



Kevin beim Möbelbau

Das sind die Chancen, die das Seehaus bietet:

Kevin: Man lernt einen geregelten Tagesablauf und das Leben in einer Gemeinschaft. Sie unterstützen dich wo sie können und bereiten dich auch auf die Entlassung vor und bieten dir eine Nachsorge an.

Pascal: Freiheit. Besuch. Gesellschaft. Einfach wieder Mensch sein. Wohlfühlen im eigenen Körper. Beweisen können, dass man auch anders kann. Jeden Tag ein Stück Freiheit erleben. Im Gefängnis ist unklar, ob/wann die Tür aufgeht. Die Mitarbeiter machen nicht alles für einen. Aber sind immer da.

3 besondere Momente aus meiner Seehauszeit, an die ich mich gern erinnere:

Kevin: Die Silvesterfreizeit. Der Familienabend, wo wir zu Mc Donalds gefahren sind um Eis zu essen. Der Ausflug mit dem ehemaligen Hausvater Franz nach Borna zu seinem Sohn zum Fußballturnier.

Pascal: Das Sommercamp. Die wöchentlichen Familienabende. Mit den Kids rumalbern. Bei 38 Grad draußen arbeiten und dann nach Feedbackrunde und Gruppe abends baden mit den Jungs.

So sieht eine typische Seehaus-Woche aus:

Kevin: Montag und Dienstag ist Schule. Mittwoch bis Freitag ist Arbeiten. Samstag ist Seehausrunde (Gruppe) oder jede 2te Woche ehrenamtliche Arbeitseinsätze. Sonntags kann man in den Gottesdienst und danach Freizeit oder aller 2 Wochen Besuch.

So kann man sich die Schule hier vorstellen:

Kevin: Die Schule ist hier auf dem Gelände. Wir sind nicht so viele. Da wird sich auch viel um die gekümmert, denen Schule schwer fällt und sich für sie Zeit genommen.



Pascal (r.) bei der Übergabe eines selbst gebauten Spielboots in einer Kita

So läuft die praktische Arbeit im Seehaus-Betrieb:

Kevin: Wir sind auf verschiedenen Außenbaustellen. Ich mache selbst gerade Vorarbeiter im Bereich Möbelbau und das macht mir sehr viel Spaß. Da leite ich das Projekt, also ich plane es, treffe Entscheidungen mit, bin die rechte Hand des zuständigen Mitarbeiters. Ansonsten haben wir gerade eine Baustelle beendet: In einer Kirchgemeinde in Leipzig im Kellerbereich haben wir einen Raum von Grund auf saniert und Regale eingebaut.

Pascal: Viel Abwechslung! Mal Garten-Landschaftsbau, mal Werkstatt, mal Baustellen in der Umgebung. Jeden Tag was neues Lernen und was mitnehmen für einen selbst. Rauskommen.

Das habe ich in meiner Seehauszeit erreicht:

• Seehaus-Interview •

Kevin: Ich habe schon einiges im Seehaus geschafft. Ich bin in der letzten Stufe und kann die Privilegien nutzen (Handy...). Ich bin kritikfähiger geworden. Ich kann meine Probleme besser an den Mann bringen, offener ansprechen. Ich bin körperlich wesentlich fitter geworden. Ich bin viel dankbarer geworden für die kleinen Dinge. Essen, Dach überm Kopf. Hier zu sein. Privilegien zu haben.

Pascal: Selbstkontrolle. Kritikfähigkeit. Kommunikation im Allgemeinen. Ich kann Sachen viel besser mit Worten klären und Ziele so erreichen. Sportlicher geworden. Manchmal war es anstrengend und zäh, aber insgesamt ne geile Zeit. Ich komm jetzt noch oft ins Seehaus. Ich will mit zur nächsten Ostertour (Anm. der Red.: 4-tägige Wandertour mit draußen übernachten). Silvester war ich mit meiner Freundin zusammen auch 2 Tage auf der Seehaus-Freizeit am Start.



Das motiviert mich, hier durchzuhalten:

Kevin: Die Heimfahrten bald machen zu können um zu meiner Tochter zu fahren um mit ihr Zeit zu verbringen. Das ist meine größte Motivation.

Seehaus beschrieben mit drei Worten:

Kevin: Hart aber Fair, Gemeinschaft, Hilfsbereitschaft.

Pascal: Spaßig, Anstrengend, Familiär.

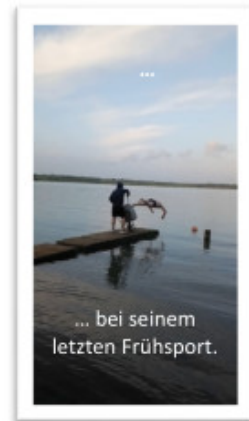
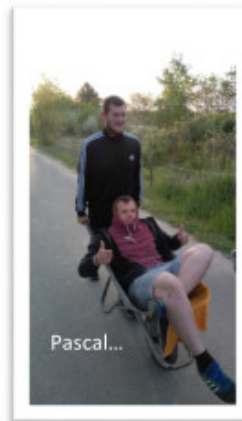
Wenn man im Seehaus etwas verkackt, dann...

Kevin: Wenn man hier Mist baut muss man natürlich dafür geradestehen und man bekommt Konsequenzen bis hin zu einer Abstufung. Kommt darauf an was man getan hat. Aber im ganzen wird man auf jeden Fall fair behandelt.

Ein Moment/Gespräch im Seehaus, wo mir etwas Wichtiges bewusstgeworden ist:

Kevin: Die Silvesterfreizeit, da ist mir bewusst geworden wie dankbar wir sein dürfen/können das wir im Seehaus sind. Und wir im Freien ins neue Jahr starten dürfen und Spaß haben konnten.

Pascal: So nach 1, 2 Monaten hatte ich so einen Moment. Ich lag abends im Bett. Ich hab überlegt: Was hab ich in den 2 Monaten im Seehaus erreicht? Was im geschlossenen? Und dann wurde mir klar: „Junge, du hast hier alles selbst in der Hand. Du kannst selbst entscheiden, was du tun willst oder erreichen möchtest.“ Vorher haben die Drogen viel meinen Alltag bestimmt.



Pascal, dein Fazit zur Seehaus-Zeit?

Pascal: Es war lustig, es war anstrengend, es sind Tränen geflossen. Durfte letztendlich mit verspäteter Halbstrafe und mit ambulanter Suchttherapie als Auflage gehen. Es war ne geile Zeit, die ich nicht vergessen werde. Bin auch heute noch gern unterwegs mit den Leuten vom Seehaus.

Und wie geht's dir aktuell?

Pascal: Ich habe das Seehaus im Mai 2023 mit Arbeit und Wohnung in Leipzig verlassen und mache jetzt eine Ausbildung zum Kälte- und Klimatechniker. Ich mache gerade noch den Führerschein. Nebenbei jobbe ich noch – wer sich was extra gönnen will, der muss halt was extra machen. Manchmal trinke ich am Wochenende ein Bier zu viel ☺ Aber ansonsten läuft alles. Hab mein Leben im Griff und bin stolz darauf, dass es so läuft.

• Buchtip •

Ein Buch für Fans des Fußballs und des Lebens

Leseempfehlung für eine Neuanschaffung unserer Bibliothek

[UK] Der Bielefelder Verlag „Die Werkstatt“ hat uns ein Rezensionsexemplar dieses einzigartigen Buches zur Verfügung gestellt – jetzt kann jeder Knacki und jede(r) Bedienstete, der/die will, in den 257 Seiten blättern und über 160 großformatige Schwarz-Weiß-Fotos staunen, dabei nebenher auch ein paar Zeilen lesen über einen der größten deutschen Fußballer.

Er heißt nicht Fritz Szepan oder Ernst Kuzorra (die waren einmal Schalkes Größte!), auch nicht Fritz Walter oder wie der Anfang dieses Jahres gestorbene eleganteste Libero aller Zeiten (Franz Beckenbauer). Und er kommt auch nicht aus dem Osten wie der Dresdner Matthias Sammer oder der Halberstädter Jürgen Sparwasser, der den späteren westdeutschen Weltmeistern 1974 in Hamburg mit seinem 1:0 die einzige Niederlage beibrachte.

Nein, er kommt aus dem hohen Norden, war immer nur ein Hamburger Mittelstürmer, wurde nie Fußballweltmeister, aber war ein Kämpfer und Schlitzohr. Und ein treuer Junge. „Uns Uwe“ schallte es durch die Stadien Europas, vor allem aber am Rothenbaum an der Alster, wenn er wieder einmal mit strammem Schuss oder auch mal seinem Hinterkopf ein Tor erzielte. Otto Metelmann und sein Sohn Thomas durften UWE SEELER von Jugend an und zu jeder Zeit mit ihren Leicas auf den damals noch nicht beheizten Sportplätzen, in den Hafenanlagen, wo sein Vater arbeitete, oder in der Bramfelder Küche, wo seine Mutter ihm seine geliebten Bock- und Knackwürstebriet, fotografieren.

Als Inter Mailand ihm viele Hunderttausende DM für einen Wechsel nach Italien bot, blieb er lieber seinem HaEsVau, (dem Hamburger Sport-Verein) treu. Weil er wusste: Geld beruhigt zwar, aber es macht nicht unbedingt glücklich.

Uwe Seeler war immer einer von uns. Toll, dass wir in diesem Buch seine schönsten Tore noch einmal sehen und von seinem bodenständigen Leben ein paar Zeilen lesen können! Draußen können alle das Buch für 68 € in jeder Buchhandlung kaufen.

In der Bibliothek auszuleihen unter Nr. 59200
Otto Metelmann/Thomas Metelmann: Uwe Seeler, Ikonische Bilder eines Idols, Die Werkstatt Bielefeld 2023 257 Seiten 68 €



© Metelmann Photographie, Hamburg

• Buchtipp •

Ein deutsches Gefängnis im 21. Jahrhundert

Redakteure der unzensurierten
Dresdner Gefangenenzeitung „Der Riegel“
berichten

NOTIZEN



Erfreuliches:

[UK] Rechtzeitig vor
der Leipziger Buchmesse ist die 3. Auflage
unseres Gefängnisbuches

„Ein deutsches Gefängnis im 21. Jahrhundert“
erschienen.

Es ist in der Bibliothek erhältlich.

• Anzeige •

Erneut weisen wir darauf hin:

Wir sind hier nicht allein auf der Welt. Und so gibt es in Dresden, aber auch anderswo viele Menschen, die bereit sind, auch einmal rundum zu schauen, auf Fragen und Nöte einzugehen.

Die schauen, was sich weiter machen lässt:

Ein ganz wichtiger Partner in diesem Bereich ist das

**Männernetzwerk Dresden in der
Schwepnitzer Straße 10,
01097 Dresden.**

Mit einer Reihe von fachlich spezialisierten Beratungsangeboten für alle, die wieder draußen sind oder sonst eine Verbindung aufnehmen wollen, hier die Telefonnummern.

Projektkoordination: 0351 - 79 66 348

Fachstelle: 0351 - 79 66 352

P3|sozial: 0351 - 65 888 325

Escape: 0351 - 810 43 43

Papada: 0351 - 810 44 33

Männerschutz: 0351 - 32 34 54 22

• Adressen •

Adressen & Telefonnummern	JVA Dresden															
<p>Landgericht Dresden Lothringer-Str. 1 01069 Dresden Telefon: 0351-446-0</p> <p>Amtsgericht Dresden Roßbachstr.6 01069 Dresden Telefon: 0351-446-0</p> <p>Polizeidirektion Dresden-Nord Stauffenbergallee 18, 01099 Dresden Telefon: 0351-65 24 41 00</p>	<p>Hammerweg 30, 0127 Dresden Anstaltsleiterin: Frau R. Stange Besuchszeiten:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Montag & Dienstag</th> <th>Mittwoch, Donnerstag & Freitag</th> <th>Samstag & Sonntag</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>13:00 – 14:00</td> <td>08:45 – 09:45</td> <td>09:30 – 10:30</td> </tr> <tr> <td>13:00 – 14:00</td> <td>10:15 – 11:15</td> <td>11:00 – 12:00</td> </tr> <tr> <td>16:30 – 17:30</td> <td>12:15 – 13:15</td> <td>14:00 – 15:00</td> </tr> <tr> <td>18:15 – 19:15</td> <td>13:45 – 14:45</td> <td>15:30 – 16:30</td> </tr> </tbody> </table>	Montag & Dienstag	Mittwoch, Donnerstag & Freitag	Samstag & Sonntag	13:00 – 14:00	08:45 – 09:45	09:30 – 10:30	13:00 – 14:00	10:15 – 11:15	11:00 – 12:00	16:30 – 17:30	12:15 – 13:15	14:00 – 15:00	18:15 – 19:15	13:45 – 14:45	15:30 – 16:30
Montag & Dienstag	Mittwoch, Donnerstag & Freitag	Samstag & Sonntag														
13:00 – 14:00	08:45 – 09:45	09:30 – 10:30														
13:00 – 14:00	10:15 – 11:15	11:00 – 12:00														
16:30 – 17:30	12:15 – 13:15	14:00 – 15:00														
18:15 – 19:15	13:45 – 14:45	15:30 – 16:30														
<p>Agentur für Arbeit Dresden Henriette-Hebestr. .6, 01069 Dresden Telefon: 0351-2885 2500</p> <p>Jobcenter Dresden Budapesterstr. 30, 01069 Dresden Telefon: 0351-4754444</p> <p>Jugendamt Dresden Waisenhausstr. 8, 01067 Dresden Telefon: 0351-49 76 68 4</p>	<p>Anstaltsbeirat: Prof. Ulfrid Kleinert, Vorsitzender (Hammerweg e.V.) Anke Söldner, Stellvertretende Vorsitzende (Verein für Soziale Rechtspflege) Rene Großpietsch (Arbeitersamariterbund) ASB Michael Pieper (Geschäftsführer Kreishandwerkschaft) René Vits (Arbeiterwohlfart) AWO Dresden Hanna Einenkel (Hammerweg e.V.) Vertreter Sächsischer Landtag (SLT): Martin Modschiedler (CDU) Dr. Joachim Keiler (AFD)</p>															
<p>Verein für Soziale Rechtspflege e.V. Karlsruherstr. 36, 01099 Dresden Telefon: 0351-40 20 80</p> <p>Beratungsstelle für Inhaftierte, Haftentlassene und deren Angehörige (AWO Chemnitz) Dresdner Str. 38b, 09130 Chemnitz Telefon: 0371 67426-27</p>	<p>GMV Gefangenenmitverantwortung: Seemann, Steven, A1/300, für alle Häuser zuständig Weidemann, Dirk, A 1/100, für A-Haus zuständig Hahnemann, Marco C 2/300, für Haus C zuständig Ricklin, Frank C 2/200 für C-Haus zuständig Hobusch, Frank C0/100 für A Haus zuständig Erreichbarkeit: Per VG51 an Stationsdienst Per Brief in die Briefkästen im Hauptgang Per Hauspost an das namentliche Mitglied</p>															
<p>Suchtberatung „Gesop“ Gasanstaltstr. 10, 01237 Dresden Telefon: 0351-21 53 08 30</p> <p>AWO Dresden Wohnungsnothilfe; Schuldnerberatung Telefon: 0351 84 704-522</p> <p>Vonovia Wohnungsgesellschaft Pfothenhauerstr.48, 01307 Dresden Telefon: 0234 414 70 0000</p>	<p>Landesjustizkasse Chemnitz Jagdschänkenstr. 58, 09117 Chemnitz Telefon: 0371-8448221 Bankverbindung: Landesjustizkasse Chemnitz IBAN: DE56 8700 0000 0087 0015 00 BIC: MARKDEF1870 Referenz: 70920941244 Name; Vorname Referenz 2: Geburtstag Verwendungszweck</p> <p>Familienkasse Marschnerst. 37, 01307 Dresden Telefon: 0351-44 01 0</p>															
<p>Männernetzwerk Dresden e.V. Schwepnitzer Straße 10, 01097 Dresden Projektkoordination: 0351 - 79 66 348 Fachstelle: 0351 - 79 66 352 P3 sozial: 0351 - 65 888 325 Escape: 0351 - 810 43 43 Papada: 0351 - 810 44 33 Männerschutz: 0351 - 32 34 54 22</p>	<p>Volkshochschule Dresden e.V. „Prof. Victor Klemperer“ Annenstr. 10, 01067 Dresden Telefon 0351 254 40 0 Fax 0351 254 40 25 Mail: post@vhs-dresden.de Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch 9 bis 12 Uhr Donnerstag 15 bis 18 Uhr</p>															
<p>Freiabonnements für Gefangene e. V. Köpenickerstr. 175, 10997 Berlin Telefon: 030-6 11 21 89 vermittelt kostenlos Zeitungen, Zeitschriften, auch fremdsprachig sowie Lehrbücher und Fachliteratur für Schule und Ausbildung an Gefangene</p>	<p>Sächsisches Staatsministerium der Justiz für Demokratie, Europa & Gleichstellung Hansastraße. 4, 01097 Dresden Telefon: 0351-564-0</p> <p>Seehaus e.V. Strandweg 2, 04575 Neukieritzsch OT Kahnsdorf Mobil: 0171 4598901 Fax: 034206/694-501 http://www.seehaus-ev.de/seehaus-leipzig</p>															
<p>Gerdas (Telefonanbieter) Bergwiesenstr. 9, 53340 Meckenheim</p>																

Die Riegel-Redaktion sucht neue Mitreiter!

Ihr solltet:

- Spaß am Schreiben haben
- Deutsch gut in Wort und Schrift beherrschen
- Lust haben, euch zweimal im Monat einen Nachmittag Zeit zu nehmen.

Bei Interesse schreibt ihr einfach einen VG 51 an den Pädagogischen Dienst z. Hd. Herrn Johnne oder direkt an die RIEGEL-Redaktion.



andreas boine

rechtsanwalt

fachanwalt für strafrecht

Turnerweg 6, 01097 Dresden

Telefon: 0351 804 8656

Mobil: 0160 846 3301

Telefax: 0351 804 8655

info@ra-boine.de

www.ra-boine.de

SEIT 2001

RECHTSANWALT

SEIT 2005

FACHANWALT FÜR STRAFRECHT

RECHTSTIPP:

Mit einer Änderung der Strafprozessordnung im Dezember 2019 haben sich wesentliche Änderungen im Recht der Pflichtverteidigung ergeben. Von besonderer Wichtigkeit sind dabei insbesondere:

1. In Fällen der sog. notwendigen Verteidigung (in denen ein Anspruch auf Bestellung eines Pflichtverteidigers besteht) besteht bereits im Ermittlungsverfahren der Anspruch auf Bestellung eines Pflichtverteidigers. (§ 141 Abs. 1 S. 1 StPO)
2. Vor Vernehmungen und Entscheidungen zur Haft ist dem Beschuldigten auch im Ermittlungsverfahren ein Pflichtverteidiger zu bestellen. (§ 141 Abs. 2 StPO)
3. Im Falle der Inhaftierung ist nach Eröffnung des Tatvorwurfes (z.B. durch eine Ankündigung der Vernehmung zu einer Sache) ein Pflichtverteidiger zu bestellen. (§ 141 Abs. 2 Nr. 3 StPO)
4. Die Möglichkeit eines Wechsels des Pflichtverteidigers ist nunmehr gesetzlich geregelt. Sofern der Beschuldigte zu der Bestellung des Pflichtverteidigers nicht angehört wurde oder er nur eine kurze Frist zur Stellungnahme hatte (z.B. bei der Hafttrichtervorführung), kann innerhalb von drei Wochen die Bestellung eines anderen Pflichtverteidigers beantragt werden. (§ 143a Abs. 2 Nr. 1 StPO)

Mit den gesetzlichen Änderungen ist nunmehr gewährleistet, dass niemand, der sich in Haft befindet, sich einem Strafverfahren ohne den Beistand eines Verteidigers stellen muss. Der Inhaftierte muss dieses Recht aber aktiv wahrnehmen, indem er die Bestellung eines Verteidigers beantragt. Die Strafprozessordnung sieht vor, dass er bei Vernehmungen auf die Bestellung eines Verteidigers verzichten kann (§ 141a Abs. 1 StPO). Von einem Verzicht ist aus Sicht der Strafverteidiger dringend abzuraten.

„DIE AUFGABE DES STRAFVERTEIDIGERS IST ES, VERTRAUEN ZU SCHENKEN, WO ES JEDER VERWEIGERT; MITGEFÜHL ZU ENTFALTEN, WO DIE GEFÜHLE ERSTORBEN SIND; ZWEIFEL ZU SÄEN, WO SIE KEINER MEHR HAT; UND HOFFNUNG ZU PFLANZEN, WO SIE LÄNGST VERFLOGEN WAR.“

G. Strate



Jeder Beschuldigte hat in jeder Lage des Verfahrens das Recht sich des Beistands eines Verteidigers zu bedienen.

The accused may have the assistance of defense counsel at any stage of the proceeding.
we speak english

Каждый обвиняемый в любой ситуации процесса имеет право пользоваться защитой адвоката.
Мы говорим по-русски.

Ihr Recht - Ihre Strafverteidiger
STURMRECHTSANWÄLTE

Blasewitzer Str. 9
D-01307 Dresden
Fon 49 (0)351 2606883
Fax 49 (0)351 2606882
E-Mail: info@sturmrechtsanwaelte.de

LAWYERSADVOCATS

Abonnementsbestellung

der Dresdner Gefangenenzeitung „Der Riegel“

– einzige deutsche Gefangenenzeitung mit Redaktionen von innen (Gefängnisinsassen) und außen (Haftentlassene und freie Bürger) –

DER RIEGEL - Die Dresdner Gefangenenzeitung erscheint alle drei Monate.

DER RIEGEL - *informiert Inhaftierte, deren Angehörige und die interessierte Öffentlichkeit* über Vorgänge im Dresdner Gefängnis und über die Arbeit der haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen

DER RIEGEL - *kommentiert* aus der Sicht von Gefangenen und derer, die mit ihnen zusammen arbeiten, gesellschaftliche und politische Vorgänge

DER RIEGEL - *mischt sich in öffentliche Debatten ein*, die den Strafvollzug betreffen.

Jahresabo 10 € inkl. Versand

Einzelheft 2 € zzgl. Versand

Zu bestellen über:

HAMMER WEG e. V., Fr. Hanna Einenkel, Peschelstraße 17, 01139 Dresden



Ich bestelle den RIEGEL – Dresdner Gefangenenzeitung, hg. vom HAMMER WEG e. V. – Verein zur Förderung Strafgefangener und Haftentlassener, im Abonnement zum Jahresabopreis von 10 € inkl. Versand.

Die Bezahlung erfolgt durch Überweisung des Betrages von 10 € auf:

IBAN: DE 49 8505 0300 3120 0020 88
SWIFT-BIC: OSDDDE81XXX
Kreditinstitut: Ostsächsische Sparkasse Dresden

Bitte senden Sie den „Riegel“ an folgende Adresse:

Name: _____

Straße: _____

PLZ /Ort: _____

Der Spendenpreis beträgt 2 €, für Gefangene ist die Zeitung kostenfrei, die Portokosten werden durch mich übernommen.

Datum

Unterschrift

KUCKLICK

dresdner-fachanwaelte.de

Palaisplatz 3 (Ecke Königstraße) · 01097 Dresden ☒ **Telefon 0351 80718-0** ☒ **info@dresdner-fachanwaelte.de**



Rechtsanwalt
**Carsten
Brunzel**
FA für Strafrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:
Betäubungsmittelstrafrecht
Internationales Strafrecht
Steuerstrafrecht
Vermögensstrafrecht
Wirtschaftsrecht



Rechtsanwältin
**Stefanie
Kretschmer**

FAin für Strafrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:
Allgemeines Strafrecht
Strafvollstreckung
Strafvollzug



Rechtsanwältin
**Dr. Angelika
Zimmer**

FAin für Familienrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:
Scheidungsverfahren
Umgang und Sorge
Unterhaltsrecht
Urheber- und Medienrecht

Wichtiger Hinweis bei Kontaktaufnahme aus der Untersuchungshaft:

Es genügt ein kurzes Anschreiben mit der Bitte um einen Gesprächstermin. Geben Sie das Justizaktenzeichen und das zuständige Gericht/Ermittlungsbehörde Ihres Verfahrens an, aber schildern Sie keine Einzelheiten des Falles, da die Post kontrolliert wird.



Rechtsgebiete mit Fachanwaltstitel | Weitere Tätigkeitsschwerpunkte

Allgemeines Zivil- und Vertragsrecht · **Arbeitsrecht** · **Bau- und Architektenrecht** · **Erbrecht** · **Familienrecht*ⁱ****
Genossenschaftsrecht · **Gewerblicher Rechtsschutz** · Immobilienrecht · Insolvenzrecht · Inkasso/Forderungsmanagement
IT-Recht · Kfz-Recht · **Mediation** · **Medizinrecht** · **Miet- und Wohnungseigentumsrecht** · Reiserecht · **Sozialrecht*ⁱ**** · Steuerrecht
Strafrecht · Transport- und Speditionsrecht · Urheber- und Medienrecht · Vergaberecht · **Verkehrsrecht****
Versicherungsrecht · Verwaltungsrecht · Wettbewerbsrecht · Zwangsvollstreckung

UNSERE ERFAHRUNG GIBT IHNEN RECHT.



@dresdnerfachanwaelte



@kucklick_dresdner_fachanwaelte



ANWALT.DE @kucklick

★★★★★

SCHMIDT MAY

R E C H T S A N W Ä L T E

**Beratung & Vertretung,
Ihr Anliegen ist unsere Herausforderung!**

Lauterbachstraße 5
01796 Pirna
info@anwaelte-pirna.de

Tel.: 03501/4 66 18 36
Fax: 03501/4 66 18 38
www.anwaelte-pirna.de

Unsere Kompetenzen im Strafrecht:

Jugend- und Erwachsenenstrafrecht
Ermittlungsverfahren und Untersuchungshaft
Haftprüfung, Haftbeschwerde
Gerichtliches Hauptverfahren, Berufung und Revision
Betäubungsmittelstrafrecht
Strafvollstreckung und Strafvollzug
Wahl- und Pflichtverteidigung



Rechtsanwältin Fanny Schmidt



Rechtsanwältin Susanne May